# Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

thasar Trüb-Wüsthof und Kommanditär ist Rudolf Streiff-Becker, mit dem Betrage von Fr. 150,000. Die Firma erteilt Prokura an Frl. Ida Hegglin, von Neuheim (Zug), in Uster.

Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft „Wengle, Trüb & Co.", in Zürich 2, Baumwollspinnerei und Zwirnerei. Florastraße.

# PERSONELLES

**Otto Schmid †.** Der Seniorchef der Firma Schmid & Co., Leinenweberei in Burgdorf, Otto Schmid, ist kürzlich im Alter von 73 Jahren gestorben.

Er war einer der namhaftesten Vertreter der Leinen-Industrie und viele Jahre lang Präsident des Verbandes. Sein charaktervolles Wesen, sein Fleiß und seine Tüchtigkeit sichern ihm ein dauerndes freundliches Andenken.

**Morris Schoenfeld †.** Der Chef der Stickerei Feldmühle und Kunstseidenfabrik in Rorschach, Morris Schoenfeld, einer der bedeutendsten Industriellen der Ostschweiz, verschied im 66. Lebensjahre auf einer Geschäftsreise. Mit ihm verliert die Firma eine maßgebende Persönlichkeit von besonderm geistigen und kaufmännischen Ausmaße. A. Fr.

**Peter Tschudi-Freuler †.** Am 28. August starb in Schwanden im Alter von 78 Jahren Peter Tschudi-Freuler, Fabrikant und Mitinhaber der ehemaligen Türkischrot-Färberei und Baumwolldruckerei Tschudi & Co. in Schwanden. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann, wobei ihn der Weg nach Belgien und England führte, das damals der bedeutendste Abnehmer der glarnerischen Druckereierzeugnisse war — trat er im Jahre 1879 in das von seinem Vater geführte Geschäft als Mitteilhaber ein. Er besorgte die kaufmännische Leitung und unternahm jahrelang Geschäftsreisen nach dem nahen Orient. Während mehr als 30 Jahren war er auch an dem glarnerischen Spinnereiunternehmen von G. Zopfi in Ranica (Oberitalien) beteiligt. Mit Peter Tschudi ist einer derjenigen Glarner Industriellen hingeschieden, die den Auf- und Abstieg der ehemals blühenden glarnerischen Druckereiindustrie erlebt haben. Einer seiner Söhne, Dr. Peter Tschudi, hat unlängst in einem kleinen Werk „100 Jahre Türkischrot, 1829—1928", die Geschichte der Rotfarb- und Baumwolldruckerei des Gründers Joh. Kaspar Tschudi veröffentlicht.

# KLEINE ZEITUNG

**Der internationale Textilarbeiter-Verband.** Ende August hielt die Textilarbeiter-Internationale in Berlin ihren ordentlichen internationalen Kongreß ab. Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, daß die holländischen und schwedischen Verbände in den letzten Jahren ihre Mitgliederzahlen stetig zu steigern wußten, Holland von 9000 auf 12,000, Schweden von 23,000 auf 27,000. Ebenfalls beträchtliche Gewinne melden die belgische Organisation (von 60,000 auf 70,000), England (von 359,000 auf 368,000), die Organisation für die deutschsprachigen Gebiete der Tschechoslowakei (von 50,000 auf 55,000) und die Schweiz (von 6000 auf 8000). Dänemarks Ziffern blieben mehr oder weniger stabil. Deutschland, die tschechische Organisation mit Sitz in Brünn, Oesterreich, Frankreich und Polen erlitten Verluste. Norwegen, Finnland, Lettland und Palästina wurden im Jahre 1930 zahlende Mitglieder der Internationale, was einen Gesamtmitgliedergewinn von 5698 brachte. Die Mitgliederzahl aller angeschlossenen Verbände entwickelte sich in den letzten vier Jahren wie folgt: 1927: 920,000, 1928: 962,000, 1929: 910,000, 1930: 912,000.

**Die Handweberei** sucht man namentlich im Kanton Graubünden mit allen Mitteln von der Regierung aus zu fördern. Kürzlich fand im Museum von Chur wieder eine Ausstellung von alten Erzeugnissen der bündnerischen Handweberei statt, die bis auf das 17. Jahrhundert zurückgingen. Nach den Schilderungen eines Besuchers sollen sich wahre Prachtstücke darunter befunden haben. Wahrscheinlich ist die Handspinnerei und -Weberei im Bündnerland aber schon viel früher gepflegt worden. Das läßt sich leicht denken, denn man hatte doch von jeher das Bedürfnis, sich in erster Linie nützlich zu beschäftigen. Darauf geht auch die heutige Bewegung wieder aus. Man möchte die lange Winterszeit ausnützen und eine anregende Tätigkeit haben. Der Wunsch ist sehr begreiflich, wenn man sich hineindenkt in die Einsamkeit der Bergdörfer und -heime. Aeußerste Sparsamkeit muß geübt werden, denn man lebt ja nur aus dem kärglichen Betrieb der Landwirtschaft. Etwa 1200 Handwebstühle sollen bereits auf die verschiedenen Gegenden verteilt sein. Die Frauenarbeitsschule in Chur bildet in ihrer Webereiwerkstätte die jungen Töchter aus. Dabei wird die Verarbeitung der Stoffe zu allen möglichen Anforderungen des Haushalts gezeigt. In diesem Zusammenhang wachsen die Wünsche und das Bestreben, nach und nach auf feinere, interessanter gemusterte Artikel überzugehen. Im Tiefland, besonders in den Städten, ist allerdings die Handweberei-Bewegung etwas zum Stillstand gekommen. Die Damen sehen ein, welche Kraft und Ausdauer es braucht für ein gut verwendbares Gewebestück. Auch den Vätern und Männern, welche die Mittel zum Webereibetrieb hergeben müssen, werden manchmal die Ausgaben zu groß im Verhältnis zum Wert der Arbeit. Solche Erkenntnisse können nur nützlich sein für die Beurteilung unserer Webereierzeugnisse im allgemeinen.

A. Fr.

# LITERATUR

**Schweizer Art und Arbeit.** Jahrbuch der Schweizerwoche 1931/32. — Wir gelangten leider etwas zu spät in den Besitz dieses auf den 1. August erschienenen neuen Jahrbuches über „Schweizer Art und Arbeit", um dasselbe noch in der August-Nummer besprechen zu können. Einfach in seiner äußern Gestaltung, bietet es einen reichen Inhalt mit vielen Abbildungen und schmucken Kunstbeilagen. Durch eine gediegene Auswahl vermittelt es einen recht eindrucksvollen Querschnitt durch schweizerisches Schaffen. Besonders erfreulich an der gegen früher umfangreicheren Neuerscheinung ist die Tatsache, daß gute Schweizer Art in zahlreichen Darstellungen, Erzählungen und Gedichten zur Geltung kommt, und daß in wirtschaftlich recht ernster Zeit dargetan wird, wie der Einzelne wirksam zur Milderung der Krise und zum Gedeihen unserer Volkswohlfahrt beitragen kann. Hier möchte man allerdings beifügen, daß man das, was man vom einfachen Arbeiter, vom Angestellten und Beamten, vom Handwerker und vom kleinen Bauer wünscht und erwartet, in erster Linie von den Wirtschaftsführern in Industrie und Handel befolgt wird. Gute Beispiele müssen stets von oben, von den Führern gegeben werden.

Wenn wir sodann noch einen Wunsch äußern, so wäre es der, daß das den Umschlag zierende Schweizerkreuz bei einer spätern Ausgabe des Jahrbuches nicht wieder mit diesen viel zu langen Armen, sondern dem wirklichen Schweizerkreuz entsprechend, wiedergegeben werde. — Das Buch kann durch den Buchhandel oder durch das Sekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn bezogen werden. Der Preis ist uns leider nicht bekannt. -t-d.

**Inca.** Produkte der Injecta A.-G., Teufenthal bei Aarau. Ein Geschäftsprospekt. — Den Werdegang eines Spritzguß-Stückes, sowie zahlreichen speziellen Anwendungsbeispielen des Inca-Spritzgusses zeigt in klarer, eindringlicher Weise der neue Prospekt oben genannter Firma. Ein klarer, knapper Text, reich ausgestattet mit ganz vorzüglichen Bildern